

PROGRAMMHEFT
9. BIS 23. APRIL 2026

STADTLEBEN – ERLEBNIS STADT

**5. Rostocker
Philosophische Tage**



**ROSTOCKER
PHILOSOPHISCHE
PRAXIS**



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

MV 
tut gut.

WAS FÜR EINE STADT!

Rostock ist vieles zugleich: Hafenstadt und Hochschulstandort, traditionsreich und zukunftsgerichtet, vertraut und immer wieder überraschend. Wer hier lebt, weiß – eine Stadt ist mehr als die Summe ihrer Gebäude, Straßen und Plätze. Sie entsteht im täglichen Miteinander der Menschen, die hier leben und arbeiten, durch neue Ideen und viel Engagement.

Die Rostocker Philosophischen Tage laden dazu ein, genau darüber nachzudenken: Wie wollen wir zusammenleben? Wie entsteht Gemeinsinn? Und was können wir alle dazu beitragen, dass unsere Stadt offen, lebenswert, lebendig und solidarisch bleibt?

Stadtentwicklung ist keine Frage von Bauplänen allein. Sie beginnt dort, wo Menschen sich einbringen – in Nachbarschaften, Vereinen, Initiativen, in Kunst, Wissenschaft und Alltag. Jede und jeder, der mitmacht, verändert das Gesicht Rostocks ein Stück mit.

Ich freue mich, dass die Philosophischen Tage Raum schaffen, über unser gemeinsames Leben in der Stadt zu sprechen – kritisch, neugierig, inspirierend. Denn eine Stadt wie Rostock lebt davon, dass wir sie immer wieder neu denken, gestalten und dies auch miteinander teilen.



Ihre

Eva-Maria Kröger

Oberbürgermeisterin der Hanse-
und Universitätsstadt Rostock

4 WIR SIND STADT!

Zur Ästhetik und Ethik einer Stadt

6 WIR SIND ROSTOCK!

Auftaktveranstaltung

7 GUTE GRÜNDE, ÜBER STADTÄSTHETIK UND ETHIK ZU PHILOSOPHIEREN

10 KUNST UND ARCHITEKTUR IM ÖFFENTLICHEN RAUM –

Historische Altstadt

11 ÄSTHETIK IN IHRER GESCHICHTE

Von der Antike bis zur Aufklärung

12 DAS GRÜN IN DER STADT ROSTOCK

Was sind uns der Botanische Garten und das Rostocker Stadtgrün wert?

13 DAMIT ROSTOCK „ROSTOCK“ BLEIBT!

Wem gehört die Stadt? Was bestimmt Rostocks Stadtbild?

14 ROSTOCKER STADTANSICHTEN IN GEMÄLDEN AB DEM 16. JAHRHUNDERT

Eine Auswahl aus 150 Gemälden in der Dauerausstellung

15 INMITTEN IN DER STADT

Das Dorf in den Köpfen

16 ROSTOCK UND SEINE ARCHITEKTONISCHEN ZEIT-GESICHTER

Ein Leben im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

17 PHILOSOPHISCHER STADTRUNDGANG

Rostock und seine Altstadt aus philosophischer Perspektive

18 GEMEINSCHAFT OHNE KOLLEKTIV

Die Stadt als Ort liberaler und ästhetisch geführter Verbundenheit

19 GUTES LEBEN IN DER STADT

Was ist gutes Leben? Wie stellen sich Stadtplaner eine gute Stadt vor?

20 ROSTOCK – Bekenntnisse zur Stadtarchitektur und städtischen Entwicklung für Nachhaltigkeit und Lebensqualität

20 Kurzvorträge Teil 1

21 Kurzvorträge Teil 2

22 Forums- und Podiumsdiskussion mit Gästen

24 DAS BUCH – STADTLEBEN · ERLEBNIS STADT

26 TICKETS · VERKAUFSHINWEISE

27 Förderung · Kooperationspartner · Unterstützer · Projektleitung

WIR SIND STADT!

Zur Ästhetik und Ethik einer Stadt

Das Leben in einer Stadt ist gefüllt mit viel Lebendigkeit. Wir wohnen und arbeiten in ihr, genießen ihre Events, den Bummel in der Altstadt und das städtische Grün, das zum Verweilen einlädt.

Wer kommt schon bei so viel Alltäglichkeit praktischen Lebens auf die Idee, sich über die Ästhetik einer Stadt Gedanken zu machen? – Doch genau das ist das Anliegen der 5. Rostocker Philosophischen Tage, sich Zeit zu nehmen, über unsere städtische Lebenswelt nachzudenken, auch wenn es ungewöhnlich erscheint.

Wir leben in einer Stadt. Was macht eine Stadt aus? Was kennzeichnet sie? Gäste besuchen die Hanse- und Universitätsstadt, nehmen an Führungen teil und kommen zum Urteil, dass Rostock eine schöne Stadt ist. Was macht Rostock **schön** und verleiht ihr Anziehungskraft? Ist sie eine Stadt des Lebens oder gar des Erlebens?

Was verleiht Rostock seinen ästhetischen Charme? Eine Stadt lebt mit ihrer Stadtgesellschaft. Es sind die Menschen, die eine Stadt zu dem machen, was sie ist. Doch sie wäre wiederum in ihrem Schönsein arm, wenn wir die Ästhetik einer Stadt nicht mit Kunst- und Naturästhetik verbinden würden. Es ist die Kunst im städtischen Raum und das Grün der Straßen, in den Parks und Gärten, die uns zur Sinnlichkeit inspirieren und zur Erhabenheit einladen.

Die Gründe, sich der Stadtästhetik im Rahmen eines philosophischen Diskurses anzunehmen, sind vielfältig. Rostock schickt sich an, ein neues Stadtentwicklungskonzept zu beschreiben. Rostock braucht in der Öffentlichkeit eine verstärkte Sensibilisierung für eine ästhetische Architektur. Das Bauen in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts zeugt von vielen Beispielen ästhetischer Raumgestaltung.

Eine Stadt – das sind nicht nur Häuser, Straßen und Parks mit ihren Bäumen und Bepflanzungen. Eine Stadt wird Stadt durch ihre Menschen, die in ihr leben, arbeiten, wohnen. Stadt ist Stadtgesellschaft. Sie allein macht die Stadt in ihrem Sein und Werden aus; verleiht ihr die Lebendigkeit und ihren besonderen Charakter.

Die Stadt als eine Stadtgesellschaft zu verstehen, bedeutet, sie nicht nur in ihrer Ästhetik, sondern zugleich in ihren Werten anzunehmen, die sich in der Kommunikation, in der Art und Weise des zwischenmenschlichen Zusammenlebens widerspiegeln. Stadt und Stadtgesellschaft gehören genauso zusammen wie die Ästhetik und Ethik.

Die Philosophischen Tage mit den an Vielfalt geplanten Veranstaltungen sind das Ergebnis eines Netzwerks von Akteuren und Unterstützern, mit dem Willen, Rostock wieder mehr Ästhetik zu verleihen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich am Diskurs zur Rostocker Stadtästhetik zu beteiligen.

„Rostock philosophiert!“



April 2026

Donnerstag | FREIER EINTRITT

Beginn 19.00 Uhr

Rathaus · Festsaal

Neuer Markt 1 · 18055 Rostock

AUFTAKT ZU DEN PHILOSOPHISCHEN TAGEN

WIR SIND ROSTOCK!Urbane Transformationen sozial, ökologisch,
gemeinschaftlich für die Stadt Rostock.

Was macht das Leben in Rostock erlebenswert?

BEGRÜSSUNG & ERÖFFNUNG

**ROSTOCK – EINE STADT MIT HERAUS-
FORDERUNGEN UND DEM WILLEN ZUR
NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG****Dipl.-Ing. Dr. Ute Fischer-Gäde**Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz
und Mobilität der Hanse- und Universitätsstadt
RostockVORTRAG ZUR EINFÜHRUNG DER
ROSTOCKER PHILOSOPHISCHEN TAGE**PHILOSOPHISCHE DENKFIGUREN
BRAUCHT ROSTOCK EINE STADT-
PRÄGENDE ÄSTHETIK UND ETHIK?****Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Hans-Jürgen Stöhr**

Rostocker Philosophische Praxis

Dozent · Berater · Coach · Buchautor · Publizist

ArbeitsfelderPhilosophie in Natur- und Technikwissenschaften,
Praktische Philosophie

GUTE GRÜNDE, ÜBER STADTÄSTHETIK UND ETHIK ZU PHILOSOPHIEREN

Über Dinge des Lebens zu philosophieren ist nicht gerade von Einfachheit beseelt. Oft wird das Philosophieren als schwierig oder als eine brotlose Kunst abgetan. Man muss kein Philosoph sein, um sich philosophisch einem Thema zu nähern, das uns in unserem Alltag begegnet.

Das Philosophieren ist eine Denkkunst, sich den alltäglichen Dingen des Lebens zu nähern – mit Fragen, die, weil nicht alltäglich, außergewöhnlich oder gar abgehoben erscheinen.

Das Philosophieren als Denkmethode ermöglicht uns, über eine Stadt – wie auch Rostock – anders zu reden, zu betrachten und sie von einer Seite kennenzulernen, die über das Alltägliche hinausgeht.

Was kann das Philosophieren über eine Stadt und deren Ästhetik – und das insbesondere mit Blick auf Rostock – sinnstiftend und gewinnend beitragen?

Vier Aspekte sollen hier Leitfaden für eine methodische Hilfe sein, Stadt und Stadtleben philosophisch zu entdecken und zu beschreiben.

Erstens. Was ist was? Was ist unter allem zu verstehen? Was ist eine Stadt? Was heißt Stadtästhetik?

Eine Stadt in ihren Merkmalen zu beschreiben, was sie ausmacht, ist wenig beschwerlich. Wir wissen, dass Stadt nicht gleich Stadt ist und sich nicht durch einfache Merkmale beschreiben oder im Groben klar vom Ländlichen abgrenzen lässt.“ Und dennoch ist es interessant, die Frage zu diskutieren, wenn es um die Beziehung zwischen städtischem Raum und dessen Artefakten einerseits und der Stadtgesellschaft andererseits geht.

Zusätzlich kommt die Ästhetik ins Gedankenspiel. Sie ist eine junge, erst seit der Mitte des 18. Jh. gekürte philosophische Disziplin, die in den Anfängen mit Kunst- und Naturästhetik verknüpft und 100 Jahre später mit der Industrialisierung einer Stadt verbunden ist.

Die Beschreibung, was Ästhetik ist, was ihr zugrunde gelegt wird, ist nach wie vor im aktuellen Diskurs und wird es bleiben, wenn es darum geht, eine Antwort auf die Frage zu finden: Wo hat das Schöne (auch das Hässliche) seine Quelle – in den Dingen des Lebens oder (und) im Bewusstsein, im menschlichen Denken?

Zweitens. Woher weiß ich, dass mein Wissen über Stadt und Ästhetik richtig, wahr oder falsch ist?

Diese Frage berührt die Erkenntnis darüber, wie es um deren Quelle und Wahrheit bestellt ist.

Erkenntnisse auf Wahrhaftigkeit zu überprüfen, ist äußerst schwierig, weil das Philosophieren oft von hoher Allgemeinheit und Abstraktion bestimmt ist. Einen plausiblen Nachweis über Wahrheiten zu führen, wie wir es z. B. bei der Überprüfung von Tatsachen in den Naturwissenschaften kennen, macht eine philosophische Wahrheitsfindung nicht einfacher. Beispiele aus dem Leben heranzuziehen – kann hilfreich sein, um an die Wahrheit so nah wie möglich heranzukommen. Darüber hinaus spielt das Argumentieren, das logische Ableiten von Gedanken, das Erkennen von Plausibilitäten im Ringen um Wahrheit eine wichtige Rolle.

Woher weiß ich, dass diese Ansiedlung von Menschen eine Stadt und kein Dorf ist? Es gibt in Deutschland Räume mit ca. 5.000 Bewohnern, die zum einen als Stadt und zum anderen als Dorf deklariert sind.

In der Ästhetik stehen u. a. die Begriffe Schönheit und Erhabenheit im Zentrum der Betrachtung. Jeder kennt mit Blick auf ein Kunstwerk, wie unterschiedlich Urteile ausfallen. Dann heißt es: Die Geschmäcker sind verschieden. Ist es wirklich eine Frage des Geschmacks?

Drittens. Wie entstehen und entwickeln sich die Lebensdinge? Wie stehen Stadt und Ästhetik miteinander im Zusammenhang?

Auch für eine Stadt sind Antworten auf diese Fragen unumgänglich. Städte verändern, entwickeln sich. Rostock hat eine über 800-jährige Stadtgeschichte, die von Gästeführerinnen und -führern eindrucksvoll und lebendig erzählt wird.

Die Rostocker „Stadtväter“ machen sich neuerlich Gedanken über die Stadtgeschichte, wenn es um die Zukunft der Hanse- und Universitätsstadt geht. Perspektiven und Nachhaltigkeit werden hinterfragt und sind zu diskutieren.

Rostock zeigt sich in Stadtteilen. Wie stehen sie zueinander in Beziehung? Hat jeder Stadtteil seine eigene Lebenskultur – welche? Diese Fragen stoßen dann auf besonderes Interesse, wenn sie mit dem Ästhetischen verknüpft werden. Hat jeder Rostocker Stadtteil seine eigene Geschichte mit eigener Stadtteil-Ästhetik?

Es ist zugleich interessant, den Zusammenhang zwischen Stadt und Stadtgesellschaft, Kunst und Natur im Kontext des Ästhetischen zu diskutieren.

Mit einer historischen und zukunftsorientierten Stadtbetrachtung fließen Überlegungen zur Ästhetik ein. Dabei ist nicht nur gemeint, dass sich die Ästhetik in ihrem Verständnis veränderte. Schönheit als Kernbegriff ist geblieben; Wandlungen haben sich im Verständnis vollzogen.

Die Kategorie Schönheit manifestiert in eindrucksvoller Weise eine dialektische Subjekt-Objekt-Beziehung. Es stellt sich die Frage, wo das Schöne seine Quelle hat: im Bewusstsein, im Denken, im Verstand des Menschen oder ist das Schöne eine Eigenschaft, die ausschließlich den Dingen zuzuordnen ist? Wir sprechen von einem schönen Bild, einem schönen Baum oder einem schönen Auto. Ist das Schöne in den Dingen zu finden oder ist es lediglich eine geistige (gedankliche) Projektion des Schönen auf jene Artefakte, die wir als schön beurteilen, jedoch selbst nicht über die Eigenschaft der Schönheit verfügen? Oder kommt dem Schönen vielleicht beides zu? Hier scheiden sich die „Geister“.

Viertens. Ein weiterer Teil des Philosophierens zielt auf Fragen der Ethik, des Sinns menschlichen Lebens und dessen Werte für die Gegenwart und Zukunft.

Die Frage der Ethik i. S. der Werte und des menschlichen Verhaltens ist im Diskurs ebenfalls berechtigt. Grundwerte wie Freiheit und Verantwortung einerseits, Dialog und Vertrauen andererseits sind als bestimmende Werte einer gelingenden Stadtgesellschaft einzuordnen. Wie wollen wir in einer Stadt leben? Welchen Platz nehmen Lebensqualität, Humanität und zwischenmenschliche Kommunikation ein?

In Bezug auf die Ästhetik stellt sich gleichermaßen die Frage nach jenen Werten, die mit Ethik und Ästhetik verknüpft sind. Was ist ein gutes Leben in der Stadt? Was macht es wertvoll?

Der Gedanke, Ästhetik mit Ethik zu verbinden, hat einen eigenen Wert. Das bedeutet, das Ästhetisch-Schöne mit dem Ethisch-Moralischen in Beziehung zu setzen und zu fragen: Inwieweit kann eine ästhetische Wertstellung einen Beitrag zur Weiterbildung und Erziehung und zum humanistischen Denken und Verhalten leisten? Sind Ästhetik und Ethik stets gemeinsam zu denken?

Welchen Platz geben wir der zwischenmenschlichen Kommunikation und dem Umgang im Miteinander in der Stadtgesellschaft? Sind nicht Ästhetik und Ethik stets gemeinsam zu denken – auch im Städtischen?

10. April 2026**Freitag****16.00 Uhr**Am Kröpeliner Tor
Kröpeliner Str. • 18055 Rostock

GÄSTEFÜHRUNG

**KUNST UND ARCHITEKTUR
IM ÖFFENTLICHEN RAUM
HISTORISCHE ALTSTADT**

- **Stadtästhetik – Was ist sie uns wert?**
- **Was ist Kunst?**
- **Wer befindet, was KUNST ist?**
- **Befindet sich die richtige Kunst am richtigen Ort?**

**Birgit Wendt**Gästeführerin und Mitglied
der Rostocker Geschichtswerkstatt**WIEDERHOLUNG BEI BEDARF AM****18.** April 2026**Samstag 14.00 Uhr**

Nach der Gästeführung findet ein Gespräch statt im
„Das Kaffeehaus“, Lange Str. 10, 18055 Rostock, mit
Birgit Wendt, Mitglied der Rostocker Geschichtswerkstatt
und **Dr. Hans-Jürgen Stöhr**, Rostocker Philosophische Praxis.

Anmeldung über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 15 Plätze)

11.

April 2026

Samstag

14.00 Uhr

Das Kaffeehaus

Lange Str. 10 • 18055 Rostock

PHILOSOPHISCHER SAMSTAG

ÄSTHETIK IN IHRER GESCHICHTE VON DER ANTIKE BIS ZUR AUFLÄRUNG

SOKRATES, PLATON UND ARISTOTELES, BAUMGARTEN,
SCHILLER, KANT.

HEGEL – ÄSTHETIK ALS SINNLICHER AUSDRUCK DES
FREIEN GEISTES

ÄSTHETIK UND ETHIK – ÜBER DAS SINNLICHE UND
ERHABENE IM PHILOSOPHISCHEN DENKEN JENER ZEIT

- Ästhetik als junge Philosophie – Was ist schön?
- Ästhetik in der Antike
- Platon – Kunst im Idealstaat
- Aristoteles – Katharsis durch Kunst
- Baumgarten – Begründer der philosophischen Ästhetik
- Schiller – Ästhetik und Erziehung
- Kant – Ästhetik und das Erhabene
- Ästhetik – Brauchen wir die Ästhetik für ein ethisch gutes Leben?

Voranmeldung ist wünschenswert
über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 20 Plätze)



Gesprächseinführung und Texte
Dr. Hans-Jürgen Stöhr
Rostocker Philosophische Praxis

12.

April 2026

Sonntag

14.00 Uhr

Botanischer Garten • Besuchereingang
Hamburger Straße/Holbeinplatz • 18069 Rostock

PHILOSOPHISCHER SONNTAG IM GRÜNEN

DAS GRÜN IN DER STADT ROSTOCK WAS SIND UNS DER BOTANISCHE GARTEN UND DAS ROSTOCKER STADTGRÜN WERT?

• Ästhetik und Ethik im Botanischen Garten

Ein Refugium als Bildungs- und Forschungsstätte?

• Städtisches Grün

Wie wird es sich für Rostock in den folgenden Jahren unter welchen Rahmenbedingungen entwickeln?

• Blühwiesen für die Insekten in der Stadt

Wem tut das gut? Sind sie ästhetisch – sinnlich und schön?



Dr. Dethardt Götze

Kustos des Botanischen Gartens, Universität Rostock



Renate Behrmann

Amt für Stadtgrün der Stadt Rostock

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Rostocker Philosophische Praxis

Voranmeldung ist wünschenswert
über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 40 Plätze)

13.

April 2026

Montag

19.00 Uhr

matrixarchitektur • Versammlungsraum
Doberaner Str. 111 • 18057 Rostock

PHILOSOPHISCHER SALON • WERKSTATT-GESPRÄCH

DAMIT ROSTOCK „ROSTOCK“ BLEIBT!

WEM GEHÖRT DIE STADT?

WAS BESTIMMT ROSTOCKS STADTBILD?

Die Stadt Rostock ist mit den Brennpunkten und Konflikten in der Welt auch zu einer Stadt von Einwanderern geworden. Für die Einheimischen hat sich die Lebenswelt gleichermaßen verändert.

- Wie lebt es sich heute in der Stadt?
- Ist Rostock fremd geworden?
- Hat sich Rostock in den letzten zehn Jahren verändert?
- Wie soll Stadt sein – anders als heute?
- Rostock – früher, heute und wie weiter?

Ein Plakat zur Bürgerschaft im Frühjahr 2024, wohl kaum aufgefallen und doch auffällig für einen bemerkenswerten Diskurs.



Einführung und Moderation

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Rostocker Philosophische Praxis

Ein Text zur Einführung der Veranstaltung und als Diskussionsgrundlage abrufbar unter:
www.rostock-philosophiert.de/themen

Anmeldung über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 30 Plätze)

14. April 2026**Dienstag****15.00 Uhr**Kulturhistorisches Museum Rostock
Klosterhof 7 • Am Universitätsplatz • 18055 Rostock

EINFÜHRUNG & GESPRÄCH

**ROSTOCKER STADTANSICHTEN IN
GEMÄLDEN AB DEM 16. JAHRHUNDERT
EINE AUSWAHL AUS 150 GEMÄLDEN
IN DER DAUERAUSSTELLUNG****BEBILDERTE KUNST TRIFFT AUF PHILOSOPHISCHE
ÄSTHETIK • WAS IST SCHÖN UND ANSEHENSWERT?**

- Müssen Gemälde schön sein, um ein Gemälde zu sein?
- Wo ist das Schöne zu verorten?
- Ist das Schöne eine Frage des menschlichen Geschmacks?

**Helena Ruff, M.A.**

Museumspädagogik & Öffentlichkeitsarbeit

**Dr. Hans-Jürgen Stöhr**

Rostocker Philosophische Praxis

Voranmeldung für beide Termine ist wünschenswert
über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 20 Plätze)

WIEDERHOLUNG BEI BEDARF AM**22.** April 2026**Mittwoch 16.00 Uhr**

15.

April 2026

Mittwoch | FREIER EINTRITT

19.00 Uhr

Universität Rostock

Fakultät für Agrar, Bau und Umwelt

Justus-von-Liebig-Weg 6 • 18057 Rostock

HAUPTVORTRAG & DISKUSSION

INMITTEN IN DER STADT DAS DORF IN DEN KÖPFEN

WIE LEBT ES SICH ZWISCHEN STADT UND LAND?

WAS KANN DAS STÄDTISCHE ROSTOCK VOM LAND LERNEN?

Wir leben in der Stadt, doch suchen wir die Idylle des ländlichen Raumes. Veränderungen und Modernität treffen dabei auf pauschale Ablehnung – zu verlockend die verklärten Erinnerungen an eine „gute alte Zeit“, die es nie gegeben hat. Am Beispiel unserer tiefen Zuneigung zu ländlich überkommener Baukultur soll der Versuch unternommen werden, die Wahrung gegenüber Neuem in Stadt und Dorf zu verstehen.

LEITENDE FRAGESTELLUNGEN

- Die Rückständigkeit überwinden – Regionalismen zurücklassen?
- Wie viel Ländlichkeit verträgt/braucht das Urbane?
- Stadt und Land – Wie lernen sie voneinander?

Stadt und Dorf brauchen sich mehr,
als der alte Johann Heinrich v. Thünen
(1783-1850) ahnte. Wagen wir einen
gemeinsamen Blick in die Zukunft.



Prof. Dr. Henning Bombeck

Fakultät für Agrar, Bau und Umwelt,

Universität Rostock

Arbeits- und Forschungsfelder

Siedlungsgestaltung und ländliche Bauwerke,

Dorf- und Regionalentwicklung,

Gestaltung urbaner Räume

16.00 UhrAm Kröpeliner Tor
Kröpeliner Str. • 18055 Rostock**GÄSTEFÜHRUNG****ROSTOCK UND SEINE ARCHITEK-
TONISCHEN ZEIT-GESICHTER****EIN LEBEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN
VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT**

Rostock hat mit seiner Altstadt viele Gesichter. Sie reichen von der Spätgotik bis in die gegenwärtige Moderne. Zwischen ihnen liegen städtebauliche Gesichter der unterschiedlichsten Art. Spannungsfelder in der Bebauung und in den Baustilen lassen sich wahrnehmen.

LEITENDE FRAGESTELLUNGEN

- Wie ordnen sich das Gegenwärtige und Zukünftige in das Vergangene ein?
- Wie verträglich ist das Alte mit dem Neuen im Zentrum einer historischen Altstadt wie Rostock?
- Bedeutet das aktuelle Altstadtbild einen architektonischen Stilbruch?

Architekten und Rostocker Stadtentwickler stehen mit jedem neuen Bauprojekt vor der Herausforderung, Synergien zu schaffen, die im Sinne der Stadtästhetik und der Wohlgefälligkeit der Rostockerinnen und Rostocker gut zu Gesicht stehen.

**Ralf Schinke**

Leitung des Ortskuratoriums Rostock

Anmeldung über E-Mail: info@gescheit-es.de
(max. 20 Plätze)

17.

April 2026

Freitag

16.00 Uhr

Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 • 18055 Rostock

GÄSTEFÜHRUNG CA. 90 MIN.

Anschließend Gespräch im „Das Kaffeehaus“

PHILOSOPHISCHER STADTRUNDGANG ROSTOCK UND SEINE ALTSTADT AUS PHILOSOPHISCHER PERSPEKTIVE

Öffentliche Gästeführungen durch die Rostocker Altstadt sind alltäglich und werden gerne für das Gewinnen eines Eindrucks wahrgenommen. Führungen unter einem bestimmten Motto gehören eher zur Ausnahme; doch sie verbreiten einen besonderen Charme, verleihen Rostock einen außergewöhnlichen Tiefgang und verdienen ebenso eine Aufmerksamkeit. **Zu diesen Führungen gehört auch, in der Rostocker Altstadt das Philosophische zu entdecken.** Es ist nicht weniger direkt auszumachen – oft versteckt, nicht immer gleich zugänglich. Insofern bietet ein philosophischer Rundgang mit vielen Geschichten die Möglichkeit, das altstädtische Zentrum aus einer eher außergewöhnlichen Perspektive wahrzunehmen.

Leitspruch über dem Eingang des Universitätshauptgebäudes

DOCTRINA · MULTIPLEX · VERITAS · VNA

Es gibt viele Theorien, doch nur eine Wahrheit

Anmeldung über E-Mail:

info@gescheit-es.de

(max. 15 Plätze)



Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Rostocker Philosophische Praxis

WIEDERHOLUNG BEI BEDARF AM

21.

April 2026

Dienstag 15.00 Uhr

20. April 2026**Montag****17.00 Uhr**Evangelische Akademie der Nordkirche
Ziegenmarkt 4 • 18055 Rostock

VORTRAG & GESPRÄCH

**GEMEINSCHAFT OHNE KOLLEKTIV
DIE STADT ALS ORT LIBERALER UND
ÄSTHETISCH GEFÜHRTER VERBUNDENHEIT**

Städte sind Orte der Verdichtung – bestimmt durch Lebendigkeit, Interessen und Widersprüchen. Hier zeigt sich der Anspruch für ein menschlich-würdevolles Zusammenleben. Doch eine Stadt wird getragen durch Nähe und Distanz, mit Konflikten und geteilten Räumen.

LEITENDE FRAGESTELLUNGEN

- Wie lassen sich Autonomie und Gemeinschaft vereinbaren, ohne dass Selbstbestimmtheit des Einzelnen und das Gemeinwohl unter den privaten Interessen schwindet?
- Was hat eine städtische Lebensweise mit Ästhetik zu tun?
- Wie gelingt es, persönliche Entfaltungsräume im Sinne einer Stadtästhetik zu formen?
- Können Autonomie und Gemeinschaft in einem urbanen Resonanzraum einen ästhetischen Wert erzeugen?
- Welchen Platz nimmt die städtische Ästhetik ein, wenn Menschenwürde, Bildung und Ethik zusammengeführt werden?

**Linda Stiehm**

Sozialphilosophin,

Rostocker Regionalzentrum für demokratische
Kultur der Evangelischen Nordkirche**Anmeldung über E-Mail: info@gescheit-es.de**
(max. 20 Plätze)

21.

April 2026

Dienstag**19.00 Uhr**Aula • Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 • 18055 Rostock

HAUPTVORTRAG & DISKUSSION

GUTES LEBEN IN DER STADT**WAS IST GUTES LEBEN?****WIE STELLEN SICH STADTPLANER EINE
GUTE STADT VOR?**

Menschen leben seit Jahrhunderten in Städten. Im Laufe der Zeit veränderten sich sowohl die Vorstellungen der Menschen von einem guten Leben und Zusammenleben als auch über das Antlitz der Städte. Die den aktuellen Zeitgeist prägende Vorstellung eines guten Lebens fließt unausgesprochen in Leitkonzepte städtischer Gestaltung, wie bspw. die Charta von Athen oder die Leipzig-Charta, ein.

Der Vortrag erarbeitet stille Annahmen über ein gutes menschliches Leben, die in städtische Gestaltungsprozesse einfließen und formuliert problematisierende Fragen, die sich an solche Annahmen systematisch stellen lassen.

**Prof. Dr. Viktoria Bachmann**Philosophin,
Institut für Philosophie,
Universität Rostock**Arbeits- und Forschungsfelder**Philosophie über das gute Leben,
Stadt als Raum des Dialogs über das Gute

22.

April 2026

Mittwoch

19.00 Uhr

Aula, Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 • 18055 Rostock

EINFÜHRUNG & DISKUSSION

ROSTOCK – BEKENNTNISSE ZUR STADTARCHITEKTUR UND STÄDTISCHEN ENTWICKLUNG FÜR NACHHALTIGKEIT UND LEBENSQUALITÄT

Was macht Rostock schön, attraktiv und erlebenswert?
Mosaiken zur Stadt und Stadtentwicklung

KURZVORTRÄGE TEIL 1

DAS SCHÖNE IN DER ARCHITEKTUR – EIN KRITISCHER BLICK.

Was macht Bauwerke zeitlos schön?



Andreas Krüger

Dipl.-Ing. für Bauwesen,
freiberuflicher Architekt

STADT UND STADTGESELLSCHAFT

Ein Raum für Kommunikation und Gerechtigkeit –
Ist es auch ein Raum für Menschliches im Guten
und im Bösen?



Prof. Dr. Henning Theißen

Akademiedirektor
Evangelische Akademie der Nordkirche

TOURISMUS IN ROSTOCK

Erkenntnisse zu Erwartung und Wahrnehmung
der Gäste • Chancen für die zukünftige Tourismus-
entwicklung und -akzeptanz



Paul Wendland

Stellv. Leitung Rostock-Information
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

23.

April 2026

Donnerstag

17.00 Uhr

Aula, Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 • 18055 Rostock

KURZVORTRÄGE TEIL 2

ROSTOCK · WEITER · DENKEN

Eine Stadt mit Zukunft

Über Verantwortung für Baukunst und Stadtästhetik in der Stadtentwicklung



Torsten Fischer

Amtsleiter für Stadtentwickl., Stadtplan. und Mobilität der Hanse- u. Universitätsstadt Rostock

LEBENSQUALITÄT GESTALTEN

Quartiersentwicklung zwischen Wünschen und Machbarem



Oliver Buchholz

Geschäftsführer der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH

STRATEGIEN UND STAND DER ENTWICKLUNG DES PROJEKTES LEITWERTE:

Zukunftsfähig · Lebenswert · Digital · Sozial

Kommunikation und Digitalisierung im Fokus kommunaler Zukunftsgestaltung



Johannes Wolff

Projektleitung „Smile City Rostock“

ROSTOCK ERLEBEN

Gedanken zum Zentrum der Hanse- und Universitätsstadt



Jürgen Deutler

Architekt a. D.

19.30 UhrAula, Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 • 18055 Rostock**FORUMS- UND PODIUMSDISKUSSION****ROSTOCK – BEKENNTNISSE ZUR STADT-
ARCHITEKTUR UND STÄDTISCHEN
ENTWICKLUNG FÜR NACHHALTIGKEIT
UND LEBENSQUALITÄT****Was macht Rostock schön, attraktiv und erlebenswert?****EINFÜHRUNG**

Die Podiumsdiskussion rundet die Vorträge der Veranstaltungen der vergangenen Tage ab. Sie ist mit interdisziplinärer Beteiligung von höchst praktischem Wert. Der Diskurs wird die Komplexität des Stadt-Seins von Rostock verdeutlichen. Auch der Bezug zur Stadt-Ästhetik, Ethik und der Stadtgesellschaft ist gewollt.

Gäste im Podium und anbeiaus Stadtverwaltung, Wissenschaft, Politik,
Architektur und Kunst**Weitere geladene Gäste**Referent:innen aus den Veranstaltungen vom
21., 22. und 23. April 2026**Gästeführer:innen**

in der Altstadt und im KHM Rostock

Vertreter:innen

Rostocker Stadtämter und der Bürgerschaft

Repräsentanzder Architektenkammer, des Bundes der Architekten sowie
des Planungs- und Gestaltungsbeirates der Stadt Rostock**WAS IST EINE STADT OHNE DEN MENSCHEN?**

**DIE NATUR STÄDTISCHEN LEBENS ERINNERT UNS DARAN,
DASS STÄDTE NICHT DURCH IHRE HOCHHÄUSER UND STRAßEN
BESTIMMT WERDEN, SONDERN LETZTLICH DURCH MENSCHEN,
DIE SIE MIT LEBEN FÜLLEN.**

William Shakespeare (1564-1616) – Tragödie „Coriolanus“, 3. Akt, 1. Szene



DAS BUCH

STADTLIBEN · ERLEBNIS STADT

Was macht eine Stadt schön, attraktiv und erlebenswert?

Schön · attraktiv · erlebenswert. Es sind Eigenschaften, die den Alltag des Menschen angenehm und froh stimmen. Der Mensch ist berührt von der Schönheit einer Rose und beeindruckt von der Attraktivität einer Frau.

Für viele Menschen bleiben Erlebnisse in positiver Erinnerung, die das eigene Leben beleben. Was verbinden wir mit der Ästhetik?

Sie versteht sich als eine Disziplin philosophischen Denkens, die sinnliche Wahrnehmungen und die Schönheit der Lebensdinge ergründet. Natur, Kunst und Architektur sind mit der Ästhetik eng verbunden.

Was haben sie mit Stadtästhetik zu tun?
Wie lässt sich die Ästhetik für eine Stadt beschreiben?
Mit welchen Merkmalen wird das Ästhetische einer Stadt verknüpft?

Das Schöne steht im Zentrum ästhetischer Stadtbetrachtung. Wo und wie ist das Schöne in den Dingen des Lebens, in der Kunst, Natur und in einer Stadt zu entdecken? Oder ist das Schöne einzig und allein eine Idee, eine Vorstellung des Menschen, die von ihm auf die Lebensdinge übertragen werden?

Das Buch ringt um Aufklärung, das Schöne richtig zu verorten und gibt Antworten auf diese und andere Fragen.

DER ERSTE TEIL

Stadtästhetik und Ethik in zwei Kapiteln – das erste folgt einer philosophischen Annäherung mit dezierten Begriffserklärungen und Ansichten zur Ästhetik von Friedrich Schiller und Immanuel Kant. Das zweite Kapitel hat die Stadt- und Naturästhetik, Beschreibungen von Stadtleben und Stadt als Erlebnis zum Inhalt. Ästhetik und Ethik erhalten einen gemeinschaftlichen Zugang zur Stadtbetrachtung.

DER ZWEITE TEIL

Rostock · Wie es leibt und lebt! ist in zwei Kapiteln eigens auf das Ästhetisch-Ethische der Hanse- und Universitätsstadt gerichtet.

Das **KAPITEL III** vermittelt das Schöne, Attraktive und Erlebenswerte an Geschichte, in Architektur und Natur, verknüpft mit ästhetischer Erfahrung im Städtischen.

Das **VIERTE** und letzte Kapitel hält diverse Beiträge bereit. Es sind Manuskripte für anregende Diskurse zu den einzelnen Veranstaltungen der Philosophischen Tage.

Beiträge hierzu sind:

- **Rostock – Reflexionen hanseatischer Baukunst**
Eine Stadt mit Zukunft und Visionen
- **Rostock · Projekt „Smile City“ · Ein Kommentar**
- **Wo die Gerechtigkeit wohnt** · Eine theologische, philosophisch-ethische Stadtbetrachtung
- **Rostocker und seine Altstadt** · Gästeführung aus philosophischer Sicht
- **Rostocker Altstadt schön, faszinierend, beeindruckend**
Gedanken einer persönlichen Altstadtbetrachtung und zum Manuskript über einen philosophischen Stadtrundgang
- **Rostock und die Lebenszufriedenheit seiner Bürgerinnen und Bürger** · Zu Presse und dem SKL-Glücksatlas 2025
- **EPILOG** · Schönheit schafft eine neue Lebenswelt
- **THESEN** · Auf einen Blick – Kerninhalte zur Stadtästhetik und Ethik mit Verweis auf die Seiten des Buches zusammengefasst

Abschließend werden die im Buch formulierten Thesen in einem Überblick mit Verweis auf die Quellen-Seite für anregende Diskurse zusammengefasst.

TICKETS

Preiskategorien

4er-Karte [A] / 3 + 1 gratis

Vier Veranstaltungen nach Wahl – zum Preis von drei
Erhältlich vor Ort

25 €
A

Einzelkarte [B]

Zugang zu einer Veranstaltung
Erhältlich vor Ort

8 €
B

Special [C]

Karte für die dreitägige Veranstaltungsreihe
am 21.–23. April 2026 in der Aula der Universität Rostock
Erhältlich vor Ort – keine Anmeldung erforderlich

10 €
C

Kostenfreie Veranstaltungen am 9. und 15. April 2026

BUCHVERKAUF

zum Vorzugspreis (regulär: 18,90 €)

17 €

Buch zu den Philosophischen Tagen STADTLÉBEN – ERLEBNIS STADT

Das Buch kann am 09., 15. und 21.–23. April
am jeweiligen Veranstaltungsort erworben
werden.



Vorbestellung

Karten und das Buch können ab dem 1. März unter der Kontakt-
adresse vorbestellt werden.

Reservierung

Bei allen Veranstaltungen vom 10. bis 14. und 16. bis 20. April
2026 ist wegen begrenzter Plätze eine Reservierung erforderlich
unter: info@gescheit-es.de (Bitte Name und Veranstaltung angeben)

Einlass & Platzvergabe: 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Hinweise

Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Änderungen im Programm
möglich sind. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website.

Vollständiges Programm:
www.rostock-philosophiert.de

INITIATIVE ROSTOCK!
PHILOSOPHIERT!



Förderung · Unterstützung · Kooperation

Allen sei herzlich gedankt für das Engagement und Gelingen der 5. Rostocker Philosophischen Tage



Universität
Rostock



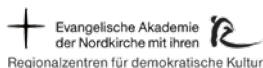
Traditio et Innovatio



ARCHITEKTEN
KAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN



RGS
STADTENTWICKLUNG
FÜR ROSTOCK



**smile
city**
Rostock

Das Kaffeehaus

Redaktionsschluss am 15. Januar 2026
Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

Projektleitung · Organisation · Kontakt

Verantwortliche Projektleitung

Dr. Hans-Jürgen Stöhr
c/o Rostocker Philosophische Praxis
Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Kontakt bei Anfragen und Reservierungen

Tel.: 0381 4444103
E-Mail: info@gescheit-es.de
www.gescheit-es.de



ROSTOCKER
PHILOSOPHISCHE
PRAXIS

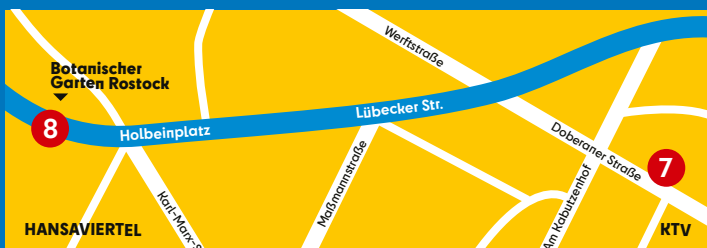
Layout/Gestaltung

Julia Koller

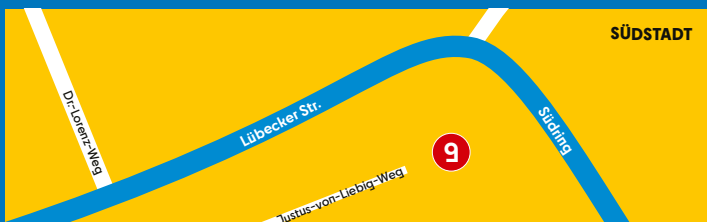
STANDORTE DER VERANSTALTUNGEN



1. Rathaus, Neuer Markt 1
2. Aula der Rostocker Universität, Universitätsplatz
3. Kröpeliner Tor, Kröpeliner Str.
4. Kulturhistorisches Museum Rostock, Klosterhof 7
5. Evangelische Akademie der Nordkirche, Ziegenmarkt 4
6. Das Kaffeehaus, Lange Str. 10



7. matrixarchitektur, Doberaner Str. 111
8. Botanischer Garten, Besuchereingang Hamburger Straße/Holbeinplatz



9. Fakultät für Agrar, Bau und Umwelt, Justus-von-Liebig-Weg 6